

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 2500.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 125 M., im Reklame- teil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 350 M. Anstuferteilung 300.— M.

Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** —

Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35**

Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 57 Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 18. Juli 1923

Depefchen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die mit Spannung erwartete Erklärung des englischen Premierministers in der Reparationsfrage ist nun erfolgt. Aber auch Poincaré hat seinen Standpunkt ihr gegenüber in einer Rede anlässlich einer Denkmalsweihe schon dargelegt und zwar sieht er allen Bestrebungen, eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage herbeizuführen, hartnäckig entgegen. Nicht Sicherheit, nicht Entschädigung, sondern Deutschlands Vernichtung will er. Es dürfte noch lange Zeit vergehen, ehe das französische Volk zur Einsicht kommt, daß es sich mit der Vernichtung Deutschlands auch das eigene Grab schaufelt. — Die englische Note, die eine Antwort auf den deutschen Reparationsantrag vom 1. 6. darstellen wird, soll am Donnerstag oder Freitag fertiggestellt sein, nachdem das englische Kabinett sich mit ihr am Montag eingehend beschäftigt haben wird. Ueber den Inhalt sind einseitigen offiziell Mitteilungen nicht zu erhalten.

Aus dem Ruhrgebiet.

Verlängerung der Grenzsperrung um 10 Tage. Frankfurt am Main, 15. Juli. Die französische Besatzungsbehörde hat die Grenzsperrung zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet um weitere zehn Tage bis einschließlich 25. Juli verlängert.

Bochum, 16. Juli. In Bochum hat sich gestern nachmittags eine Explosion ereignet, die in ihrer Auswirkung zu einer neuen, unerhörten Verschärfung der Lage im mittleren Ruhrgebiet geführt hat. In Weimarn im Kreise Bochum, wo auch der Stab der Division liegt, befindet sich an einer Straße, die sehr von Ausflüglern benutzt wird, ein Automobildepot, in dem Tausende von gestohlenen Wagen aufgestellt sind. Hier hat sich gestern nachmittags die Explosion zugetragen. Es ist noch nicht möglich, genaue Feststellungen über den Umfang der Zerstörung zu machen, doch erzählen Augenzeugen, daß die Explosion sehr schwer gewesen sei. Obgleich ihre Ursache durchaus noch nicht festgestellt ist und es sehr nahe liegt, daß sie auf irgendeine Selbstentzündung infolge der großen Hitze zurückzuführen ist, haben die Franzosen nicht nur gleich ganze Scharen von Ausflüglern aus der Umgebung der Unglücksstelle zusammengetrieben und sie bis in die Nacht hinein in dem gegen Abend strömenden Regen zusammengepackt gehalten, sondern auch außerordentliche Strafmaßnahmen gegen die Stadt verhängt. Es wurde der verschärfte Belagerungszustand verkündet, zu dem auch die Nachsperrung gehört, der in Dortmund und in den Orten nördlich des Kanals, in Buer, Gladbeck, Recklinghausen, Marl, zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Stadt Bochum steht jetzt also vor einem ähnlichen Martyrium. Damit aber nicht genug, haben die Franzosen die Stadt vollkommen abgeschnürt. — In Bochum selbst liegt der Straßenverkehr vollkommen still, da die Franzosen die Einstellung der Stromversorgung erzwungen haben. Auch der Fußgängerverkehr von und nach Bochum ist gestört. Niemand wird in die Stadt herein- oder herausgelassen. Drohend ist vor allem die Gefahr für die Lebensmittelversorgung.

Neue Bluttat. Paris 14. Juli. Nach einer Radio-meldung aus Düsseldorf hat das Reichsgericht den Grafen v. Scheller, sowie drei weitere Deutsche, Schulz, Ludwig und Högner, zum Tode und einen anderen namens Vorbeer, zu dauernder Zwangsarbeit verurteilt. Alle standen unter der Anklage von Sabotageakten in der belgischen besetzten Zone.

Wieder ein Deutscher erschossen. Essen, 18. Juli. Die französische Besatzungsbehörde hat am 12. Juli im Kaiser-Wilhelm-Park in Altensessen, in der Nähe des Realgymnasiums

einen Ballonplatz eingerichtet. Im Realgymnasium sind im Zusammenhang hiermit verschiedene Räume beschlagnahmt worden. Wie die Besatzungsbehörde mitgeteilt hat, wird eine Warnungstafel in der Nähe des Platzes aufgestellt und zur Vermeidung von Unglücksfällen die Stankleitstraße durch französische Posten abgesperrt. Im Park selbst wird Stacheldraht gezogen. Rauchen in der Nähe des Ballonplatzes ist verboten. Gestern gegen 7 Uhr wurde der Kaiser Böhme aus Stoppenberg auf dem von den Franzosen besetzten Bahnkörper in der Nähe der Essener Straße von französischen Posten erschossen. Die Leiche wurde von den Franzosen mitgenommen. Soweit bekannt, hat sich Böhme aus Neugier eine dort entgleiste Lokomotive angesehen.

Kapitän Ehrhardt entflohen. [Spurlos aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis entwichen.] Der Korvettenkapitän a. D. Ehrhardt, der sich am 23. Juli vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wegen Teilnahme an dem Kapp-Putsch verantworten sollte, ist Freitagabend aus dem Leipziger Untersuchungsgefängnis entkommen. Es wird vermutet, daß Ehrhardt bei seiner Flucht Helfershelfer gehabt hat. Der Oberreichsanwalt hat sofort einen Haftbefehl erlassen und beim Reichsjustizministerium die Aussetzung einer Belohnung von 25 Millionen auf die Wiederergreifung Ehrhardts veranlaßt. — Die in dem Prozeß Ehrhardt verwickelte Prinzessin Hohenlohe-Dehringen ist unter der Beschuldigung der Begünstigung der Flucht auf Grund eines Haftbefehls des Oberreichsanwalts in München verhaftet und nach Leipzig übergeführt worden. (Die Prinzessin hat Ehrhardt vor seiner Festnahme zwei Jahre lang auf ihrer Besitzung beherbergt und dann unter Eid bestritten, daß sie ihn kenne. Das Verfahren gegen sie schwebt auch wegen Meineides.)

Aus der Umgegend.

Nebra, 18. Juli.

Für Rentenempfänger. Das Zahlungsverfahren der Militärversorgungsbürohilfe wird vom 1. September ab eine Änderung erfahren, die für die Empfänger dieser Gehältnisse gewisse Vorteile bringen wird. Nach diesen Bestimmungen können die Militärrenten den Empfängern ins Haus zugestellt werden, wenn es bei dem Post- oder Versorgungsamt beantragt wird. Es empfiehlt sich schon jetzt, diese Anträge bei den betreffenden Stellen abzugeben. Nach dem 8. des Fälligkeitst Monats werden Zahlungen an dem Posthalter nicht mehr geleistet. Die bis dahin nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten gegen eine Gebühr in der Höhe der jeweiligen Gebühr einer freigemachten Postkarte im Fernverkehr erhoben.

Eine weitere Steigerung des Druckpapierpreises ist heute wiederum erfolgt, indem der Waggon-Druckpapier von 10 000 Kilo nunmehr 80 Millionen kostet. Das unter diesen Umständen die größte Zahl der Zeitungen eingehen wird, ist selbstverständlich. Soeben hat der württembergische Zeitungsverlegerverein bereits eine Erklärung in allen Zeitungen veröffentlicht, wonach für den Monat Juli eine Preiserhöhung des Abonnementspreises von 3- bis 10 000 Mark je nach Größe der Zeitung gefordert wird.

Wieder 100% Tarifierhöhung bei der Reichsbahn. Wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, dürfte die neue am 1. August eintretende Tarifierhöhung bei der

Reichsbahn mindestens 100 Proz. betragen. Endgültige Beschlüsse darüber wird der für den 18. Juli einberufene Ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrates fassen.

Koßleben. Ein Opfer der Hitze wurde am Sonnabend nachmittag Herr Malermeister Harms. Er ging in der Mittagsstunde nach Wiehe, um Schlemmtreibe zu holen, auf dem Nachhausewege ist er zusammengebrochen. Von der Schicht kommende Bergleute fanden ihn bewußtlos am Wege liegend und brachten ihn in Harms' Hotel in Wiehe und holten ärztliche Hilfe. Auf dem Transport nach Koßleben ist er dann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstorben.

Mücheln. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf der Grube Glie II. Der mit Reparaturen an der Starkstromleitung beschäftigte Vorarbeiter Wozig berührte die Leitung, wodurch er schwere Brandwunden erlitt, die seine Ueberführung nach dem Bergmannstrost Halle nötig machten.

Hamburg, 14. Juli. (Achtzehn Bauernhäuser niedergebrannt.) Wie die Hamburger Morgenpresse meldet, entstand gestern nachmittag in Scholtenfleth bei Haselndorf wahrscheinlich durch Selbstentzündung von früh eingefahrenem Heu Großfeuer. Der Brand wurde um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bemerkt. Eine Stunde später standen bereits acht Gebäude in Flammen. Im ganzen sind 18 große Bauernhäuser und 6 kleinere Gebäude eingestürzt.

Stettin, 16. Juli. Heute vormittag wurde die Witwe Thella Schiel geb. Seyfried, Inhaberin eines Goldwarengeschäfts in der Mönchenstraße, ermordet aufgefunden. Der Kopf wies zahlreiche Wunden auf. Der Mord ist anscheinend schon am Sonnabend gegen sechs Uhr verübt worden, als die Geschäftsinhaberin die Jalousien vom Schaufenster heruntergelassen hatte. Man fand heute die Hintertüren offen, durch die, wie am Sonnabend abend beobachtet worden war, zwei junge Leute im blauen Anzug das Geschäft verlassen hatten; man vermutet in diesen beiden die Täter. Die Frau war allein in ihrem Geschäft, da sich die einzige Angestellte auf Urlaub befand, was den Tätern bekannt gewesen sein muß. Was geraubt ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Nach der ersten Durchsicht ergab sich aber, daß die wertvollsten Sachen fehlten.

Mutter und Tochter ertrunken. In Rosenseld bei Torgau badeten die beiden Kinder des Forstmeisters Wachendorf unter der Aufsicht der Mutter, die eine gute Schwimmerin war, in der Elbe. Plötzlich wurde eines der Kinder vom Strom erfaßt und mitgerissen. Die Mutter warf sich sofort in die Fluten. Es gelang ihr auch, das gefährdete Kind zu erreichen und wieder nahe an das Ufer zurückzubringen. In dem Augenblick erteilte sie ein Herzschlag. Mutter und Kind versanken in den Fluten; beide konnten als Leichen geborgen werden.

Gebärfreik gegen den Krieg. London, 14. Juli. Die Frauenabteilung der Arbeiterpartei in Greenwich hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der an alle Frauenorganisationen und einzelne Frauen ein Appell gerichtet ist, keine Kinder zur Welt zu bringen, bevor nicht eine Sicherheit besteht, daß diese nicht morden müssen oder gemordet werden.

Woraus besteht der Mensch? Die chemische Zusammensetzung des Menschen ist längst auf das genaueste bekannt. Kohlenstoff, Kalz., Schwefel, Phosphor, Eisen usw. sind die chemischen Elemente, aus denen wir bestehen, und tausend Fühnererlei würden ungefähr dasselbe ergeben wie im Durchschnitt ein Mensch. Nach den heutigen Ceterpreisen kann man sich also ausrechnen, wieviel man selbst „wert“ ist. Es ist ganz interessant, die Grundstoffe des menschlichen Körpers einzeln zu verfolgen. Wir enthalten an Kohlenstoff jeder rund zehn Kilogramm; wäre dieser Kohlenstoff als Graphit vorhanden, so könnte man 65 Gros Bleistifte daraus machen. Könnte man den Kohlenstoff in Form von Diamanten gewinnen, so wäre der Wert überhaupt nicht anzugeben, denn dann schwankt er nach

der Größe der Stück. Aus dem Eisen, das der Mensch in seinem roten Blutfarbstoff enthält, lassen sich sieben mittelgroße Hufnägel herstellen, also nicht genügend, um ein Pferd zu beschlagen. Dagegen reicht unser Phosphorgehalt aus, um 800 000 Zündhölzer mit Köpfen zu versehen oder um 500 Menschen damit zu vergiften. Das in unserem Körper enthaltene Kochsalz würde 20 Teelöffel füllen. Fett hat der normale Mensch so viel, daß man 60 Licher daraus machen könnte; mancher natürlich auch mehr. Den größten Anteil an dem Körper hat das Wasser, wovon der Durchschnittsmensch 40 Kilogramm oder ebensoviel Liter beherbergt. Diesen Besitz werden wir aber gerade am niedrigsten einschätzen.

Für 2 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark Juwelen beschlagnahmt. In einem der zahlreichen Gold- und Juweleneinkaufsstellen in Hamburg wurden von Polizeibeamten für 2 $\frac{1}{2}$ Milliarden Mark und 402 Dollar in Noten beschlagnahmt deren gesetzmäßiger Erwerb nicht nachgewiesen werden konnte. 74 goldene Herrnhühen, 84 goldene Damenuhren, zwei Ketten mit getragenen Trauringen, 41 brillantenbesetzte Blatinfolies, 58 goldene Armbänder, sehr viele Brillantringe und Brillantohrringe und andere Juwelen wurden gefunden. Da alle diese Sachen nicht in das Einkaufsbuch eingetragen waren und keine Steuer gezahlt war, beschlagnahmte die Hamburger Steuerbehörde sofort auch 50 Millionen Goldbarren wegen Steuerhinterziehung. Es ist anzunehmen, daß die beschlagnahmten Gegenstände von Einbrüchen und Diebstählen herrühren.

Spielzeug-Wettbewerb. Spielzeug bleibt die Erfüllung kindlicher Sehnsucht, kindlichen Beschäftigungstriebes — der Teuerung zum Trotz. Da gute Spielsachen heute unerschwinglich sind, so muß ein Ausweg gefunden werden. Es gilt darum, Spielzeug zu schaffen, das mit einfachen Mitteln selbstgefertigt werden kann. Diesen Gedanken hat der Verlag Otto Beyer, Leipzig, gemeinsam mit dem Verband für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur aufgenommen und einem Wettbewerb zugrunde gelegt, der sich sowohl an die schaffenden Kreise des Kunsthandwerks, wie an Eltern und Erzieher wendet. 20 Dollar kommen in kursorientierter Mark zur Verteilung, d. h. der Gegenwert von 20 Dollar wird zum Berliner Kurs vom 15. August 1923 in Mark ausgezahlt. Das Spielzeug soll aus einfachem, dem Kinde vertrauten Material hergestellt sein, es darf aus Pappe, Streichholzschachteln, Zigarrenkisten, Garnrollen, Wollresten und dergl. bestehen und muß so beschaffen sein, daß es der Phantasie des Kindes weiten Spielraum läßt. Fabrikmäßiges schaltet aus. Die Arbeiten können eingeliefert werden als 1. fertiges Spielzeug, 2. Entwürfe mit genauen Arbeitsangaben (Modellen). Der letzte Einsendungstag ist der 15. August 1923. Die Anschrift lautet: „Zum Spielzeugwettbewerb“, Verlag Otto Beyer, Leipzig, Rathausring 13. Das Preisrichteramts haben urteilssüchtiger und namhafte Persönlichkeiten übernommen. Auf die 9 besten Arbeiten werden verteilt: 1. Preis 8 Dollar, 2. Preis 4 Dollar, 3. Preis 2 Dollar, 4.—9. Preis je 1 Dollar. Alles Nähere über den Wettbewerb erfährt man aus Heft 3 der vorzüglichen Zeitschrift „Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur“ oder erfährt es auf Anfrage mit Rückporto vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Säuglinge mit ungenügender Gewichtszunahme bedürfen vor allem Milch, Zucker und Malz zur Förderung des Gedeihens und zur Steigerung der Kräfte. Die jungen Mütter wissen selbst, wie schwer es ist, Zucker in genügender Menge und Milch in einwandfreier Qualität zu beschaffen, deshalb nehmen sie das berühmte Nestlé's Kinder-mehl, da dieses neben feinstem Weizenweizenmehl die vorher angegebenen Nährstoffe in sehr leicht verdaulicher Form enthält. Es ist wohlwollend, nahrhaft, ergiebig und braucht nur mit Wasser geteicht zu werden. Eine illustrierte Broschüre über die Pflege des Kindes ist kostenlos erhältlich durch „Linda“-Gesellschaft m. b. H., Abt. N. 2, Berlin W 57.

Dollar am 18. Juli: 195 111 Mk.
Neuwerker Parität: 235 294 Mk.



**Steckenpferd-
Seife**

die beste Lilienmilchseife
f. zarte, weisse Haut und blend.
schönen Teint. Ferner macht
„Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiss u.
sammeltweich. Überall zu haben



Rheuma
keine Beschwerden

Dr. J. Sauer
RHEUMASAN
Schmerzstillend
Fragt den Arzt

Spielkarten
empfiehlt
Wilhelm Sauer, Koßleben.

Die Siegerin.

Roman von Hans Hocke.

24)

(Nachdruck verboten.)

Sekundenlang dachte er nichts anderes, als daß er noch einmal in die Villa zurückkehren und ihren Mauerer in einem brutalen Akt das Geheimnis jener beiden entziehen müßte, dies Geheimnis, dessen bloße Vorstellung sein ganzes Hirn mit einer Empfindung dumpfer, tierischer Wut erfüllte.

Wie eine Woge der Vernichtung gina es plötzlich über ihn hinweg, er fühlte, daß er in diesem Augenblicke fähig gewesen wäre, einen Mord zu begehen.

Nach langen Minuten erst kam die Reaktion, daß sich der Spiegel seiner Augen feuchtete und er sich laut aufschreiend an ein Gartengitter der Stigistraße anklammern mußte, um nicht umzufränken.

Er war zu Tode erschöpft; die fortgesetzten Aufregungen des Abends hatten den letzten Rest seiner Nervenkraft aufgezehrt.

Mühsam schleppte er sich bis zur Tiergartenstraße hinab.

Am der Ecke der Hottägerallee traf er eine verspätete Droschke.

Damit fuhr er in einem Zustande halber Betäubung durch den nächtlichen Tiergarten nach seiner Wohnung hinüber.

10.

Die Uhr zeigte bereits das Ende der zweiten Nachtstunde an, als Harry Laudon die Villa Walden wieder verließ und das seiner noch immer harrende Automobil bestieg.

Sein Gesicht war ruhig und undurchdringlich wie sonst; als er sich jetzt aber von seinem Chauffeur Feuer für seine Zigarette geben ließ, verriet das starke Zittern seiner Finger, daß die Nachwehen einer großen seelischen Erregung noch immer in ihm fortwirkten.

„Zum Westklub!“ befahl er dann kurz.

Der Chauffeur kurbelte den Motor an.

In der nächsten Minute bog das Automobil in scharfer Kurve zur Stigistraße ein.

Harry Laudon hatte sich weit in die Kissen seines Wagens zurückgelehnt und bot seine erhitzte Stirn der wohlthätigen Abkühlung durch den saufenden Luftzug der rasenden Nachtfahrt.

Eine kümmerliche Auseinandersetzung mit Ellen lag hinter ihm.

Während der letzten Monate hatte sich ihr Verhältnis allmählich derart zugespitzt, daß es von seiner Seite immer mehr als eine kaum noch erträgliche Fessel betrachtet wurde.

Eine klüftige Neigung hatte Harry vor etwa Jahresfrist mit Ellen zusammengeführt, eine Neigung, an der zudem die Eitelkeit, mit seinen Beziehungen zu dem referierten Bühnendirektoren des Westendtheaters in den Kreisen der Beheimelten prunkten zu können, einen großen Anreiz gehabt hatte.

Er hatte für sie die Villa in der Rauchstraße erworben, sie mit den kostbarsten Toiletten und Brillanten überschüttet und ihr eine bedeutende Jahresrente bei der Deutschen Bank sichergestellt.

Doch mit all diesen reichen Geschenken hatte er sich nicht von der einen Verpflichtung frei zu kaufen vermocht, unter der Ellen seinerzeit überhaupt nur auf das Verhältnis mit ihm eingegangen war, von der Verpflichtung einer Heirat.

So lange Herr Laudon senior lebte, war es Harry ein leichtes gewesen, Ellen von einem Monat zum andern mit Versprechungen hinzubalten; immer wieder hatten die verknöcherten kaufmännischen Grundzüge des alten Herrn in Aktion treten müssen, der seinen Sohn eher ererbte, als daß er eine Heirat mit einer Schauspielerin zugegeben haben würde.

Seit dem Tode des Vaters jedoch stand er ohne jede Deckung, während das junge Mädchen, die sich der Stärke der neu gewonnenen Position sehr wohl bewußt war, mit der Zeit immer leidenschaftlicher auf eine endliche gesellschaftliche Sanftmöncherei ihrer Beziehungen drängte.

Harry Laudon war von einer kurz nach dem Auftritt mit Paul Hausmann angetretenen Geschäftsreise zurückgekehrt. Unterwegs schon bereute er den raschen Bruch mit Paul und entschuldigte sich schriftlich bei diesem. Gleichzeitig bat er ihn, weiterhin bei seiner Schwester für ihn zu wirken.

Im Westklub begab er sich sogleich in eins der kleinen Zimmer und ließ durch den Klubdiener Paul Hausmann zu sich bitten.

„Hierher Paul“ begann er sofort bei dessen Eintritt, „Du hast wohl aus meinem Brief schon entnommen, daß ich mein Benehmen von damals tief bereue und ich bitte heute nochmals persönlich um Verzeihung.“

„Daß gut sein, Harry, wir wollen diese Episode aus unserem Gedächtnis streichen und unsere Freundschaft aufs neue besiegeln.“

Inzwischen hatte der Diener Getränke gebracht, hastig stürzte Harry Laudon ein Glas schweren Weins hinunter, um die noch immer in ihm arbeitende Erregung von seinem Besuch bei der Schauspielerin zu meistern. Wortlos saßen sie sich einige Augenblicke gegenüber, bis Harry begann von seiner Liebe zu Lotte zu reden.

„Ist es Dir nicht gelungen, die Gründe für die Ablehnung meines Antrages in Erfahrung zu bringen? Sollte etwa ein anderes Herzensinteresse, Fräulein Lotte dazu stimmt haben?“

„Ein anderes Herzensinteresse?“ wiederholte Paul nachdenklich. „Nein, das ich wüßte, Harry! Allerdings bin ich in letzter Zeit auch nur selten nach der Siegestraße gekommen, um hierüber aus eigener Anschauung urteilen zu können! Soviel ich einmal gelegentlich von meiner Mutter hörte, bestand bei Lotte im vorigen Jahre eine ernsthafte Neigung für den damals bei uns verkehrenden Schriftsteller Kurt Rasmus. Wie dies Verhältnis aber jetzt liegt, entzieht sich völlig meiner Kenntnis! Ich weiß nicht einmal, ob Rasmus überhaupt noch in Berlin ist! Seit dem Tode meines Vaters hab' ich ihn jedenfalls nicht mehr zu Gesicht bekommen!“

„Ich will und muß aber Gewißheit haben!“ Harry war aufgesprungen und durchmaß mit großen Schritten die Weite des saalartigen Raumes.

„Es wird sich doch auf irgend eine Art feststellen lassen, ob zwischen Rasmus und Fräulein Lotte noch eine Verbindung besteht. Was meinst du, Paul, wenn wir ein Detektivbüro mit der Verfolgung der Angelegenheit betrauten?“

„Ein Detektivbüro? Nein, Harry!“

„Ein Nest ritterlichen Empfindens regte sich in Paul. „Wie kann doch unmöglich die Hand dazu bieten, daß meine eigene Schwester wie eine Verbrecherin überwacht und beobachtet wird!“

„Über Paul, werde doch nur nicht sentimental!“ Mit ungeheurestem Erstaunen sah Harry dem Freunde ins Gesicht.

„Die Forderung eines Detektivbüros ist heutzutage doch eins der natürlichsten Dinge von der Welt!“

„Nede, soviel du willst, Harry! Du wirst mich nicht überzeugen! Ich wünsche jedenfalls, daß meine Schwester von den Befestigungen eines derartigen Instituts verschont bleibt!“

Die letzten Worte Pauls waren mit einer solchen Entschiedenheit gesprochen, daß Harry einlenkte.

„Du hast recht, Paul!“ sagte er begütigend. „Wenn ich es mir näher überlege, hatte ich es auch für besser, daß Fräulein Lottes Name nicht erst durch die unkontrollierbaren Akten eines Detektivbüros geschleift wird. Gegen eine Beobachtung des Herrn Rasmus wirst du aber jedenfalls nichts einzumenden haben!“

Bei Rasmus liegt die Sache natürlich anders! Obwohl ich auch in diesem Falle dringend bitten möchte, daß mit Rücksicht auf Lotte, die dabei doch immerhin interessiert sein könnte, eine eventuelle Observierung möglichst diskret und vorsichtig vorgenommen wird!“

„Das laß mir meine Sorge sein!“ gab Harry zurück. „Ich hab' einen Mann an der Hand, der seine Sache ganz vorzüglich machen dürfte. Du kennst doch wohl, wenigstens den Namen nach, die „Weltauskunft Heiligs“ des Herrn von Karozinski in der Friedrichstraße! Nun, mit Hilfe dieses Herrn dürften wir uns sehr bald absolute Klarheit geschaffen haben! Vielleicht bist du morgen gegen 1 Uhr in meiner Privatwohnung, Paul! Ich werde Karozinski um dieselbe Zeit zu mir beschicken, damit wir dann gleich gemeinsam über unser ferneres Vorgehen beraten können!“

Fortsetzung folgt.

Du willst noch immer viel zu viel vom Leben!
Du läßt dich immer noch von deiner Sehnsucht narren
und dir das Herz zerzerren
und träumst von Dingen, die es gar nicht gibt!
Unmündig Kind du! . . . das noch immer
den Mut nicht hat, sich auf sich selbst zu stellen und fest in
fester Hand die Zügel des eigenen Lebens stolzer Herr zu sein
Cäsar Flaischlen: Aus „Jost Seyfried“.



Spritzt selbsttätig 8 m hoch,
12 m weit.
Ist hitze- und frostbeständig.
Vermeidet Wasserschäden.
Löschmasse unschädlich.
Kinderleichte Handhabung.
Konkurrenzlos, schnelle
Nachladeweise.
In der Praxis seit Jahren
glänzend bewährt.
Begutachtet von ersten Fach-
leuten.

Type F Normaltype
Type K Kältetype
Type H Benzintype
Letztere für Brände schwerer
Art (Benzin, Aether, Oele,
Säuren etc. und elektrische
Brände).

Tüchtige Alleinvertreter überall gesucht.

„Radikal“ Hand-Feuerlösch-Apparat

bietet besondere Vorteile
in Konstruktion
und Preis.

Werner v. Kiedrowski, Nebra a. Unstr.,
Bahnhofstr. 5. Telefon 188.

Prospekte - Vorführung durch
meinen Generalvertreter Herrn
Hugo Mögling, Nebra a. U.
Anfragen und Aufträge werden
jederzeit auch während der Büro-
zeit von 2-5 $\frac{1}{2}$ Uhr entgegen-
genommen.

Empfehle eine große Auswahl der besten
belgisch. Arbeitspferde,
darunter mehrere
Zuchstuten u. Oldenburger
Wagenpferde.



Fr. Koloff, Alstedt.

Wir kaufen zu höchsten Tagespreisen
jedes Quantum

**Süß- und Sauerkirchden,
Johannisbeeren und
Himbeeren.**

Konservenfabrik Thüringen
G. Hellwig & Co.

Telefon 27. Laucha a. Unstrut Telefon 27.

Elektro-Motoren

Reparaturen u. Zündmagnetapparate,
Ren- u. Umwickeln von Motoren (Gleich-,
Dreh- u. Wechselstrom) aller Fabrikate, Größe
und Spannungen. **Transformatoren.**
Neuanfertigungen von **Kollektoren** werden schnellstens
und erstklassig unter billigster Berechnung ausgeführt.
Anlauf von alten Motoren.

H. Febr, Ankerwickellei.
Telefon 98. **Sömmerda.** Telefon 98.

Die Brücken nach Oberschlesien

für unsere verdrängten Heimatsbrüder ist der

Oberschlesische Wanderer

die älteste und bei weitem verbreitetste Tageszeitung, das
bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.
Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen
will, bestelle den „Wanderer“ bei der Post.
Wer Personal oder Stellung sucht,
etwas kaufen oder verkaufen will,
wer Geschäftsverbindungen im kauf-
kräftigen Oberschlesien anknüpfen will
erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im
„Wanderer“. — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik,
Gastwirtschaft, oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit
verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige im „Wanderer“,
Gleitsitz.

Sprechstunden
jeden Nachmittag
von $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr.
Wohnung bei Frau Apol
Hanf, Dentist, Rossleben.

Sommersprossen
alle Flecken im Gesicht be-
seitigt spurlos Creme Odin.
Zu haben bei: **Walter Guts-
muths, Adler-Drogerie, Nebra.**

Wer in
ROSSLEBEN
oder Umgegend irgend etwas
bekannt zu machen hat, ein
Mädchen, Lehrling od. dergl.
verlangt, wer dort Stellung
sucht, benutzt am besten den
Rossleber Zeitung.
Billiger Zellenpreis.
Gute Erfolge.

Zuschriften sind zu richten
an den Verlag: **Sauersche
Buchdruckerei in Rossleben.**

Warzen beseitigt schnell
und schmerzlos
Dr. Bußebs Warzenzerstörer.
Zu haben bei: **Walter Guts-
muths, Adler-Drogerie, Nebra**

Drucksachen

für Handel, Gewerbe
und Industrie
fertig
an
Buchdruckerei W. Sauer,

Reinigen Sie Ihr Blut!
Dr. Bußebs Blutrei-
nigungstee „M a i k u r“ ist
der Beste.
Zu haben bei: **Walter Guts-
muths, Adler-Drogerie, Nebra.**

Balmin
empfiehlt
Wwe. Meitz.

Bekanntmachung.

Der diesjährige

Äpfel-, Birnen- und Pflaumen-Anhang
des Rittergutes Ringst, der Stadtgemeinde
Nebra und der Rittergüter Nebra mit Wippach
und Birkigt soll

Freitag, den 20. Juli 1923,
von nachmittags 3 Uhr an im Schützenhause
zu Nebra unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen öffentlich meistbietend
gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Alle Schuhwaren
für Männer, Frauen, Kinder
Arbeitschuhe und Stiefel
bietet in größter Auswahl
zu mäßigen Preisen das

Schuhwaren-Geschäft Alwin Zink.
Großwangen. Tel.: Amt Nebra Nr. 5.

Heute abend entschlief sanft nach
kurzem schweren Leiden, plötzlich
und unerwartet, mein lieber Mann,
unser treusorgender Vater, Schwie-
ger- und Großvater, der

Steinsetzmeister

Karl Hoffmann
im Alter von 67 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.
Nebra, Laucha a. U., 16. Juli 1923.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Allen denen, welche uns bei der
Krankheit und beim Begräbnis meiner
lieben Frau, unserer guten Mutter,
Großmutter und Schwester,

Frau Wilhelmine Frenzel, geb. Peter
ihre Liebe und Teilnahme bewiesen,
sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank. Besonders Dank
Herrn Oberpfarrer Schwieger für die
trostreichen Worte am Grabe, Herrn
Dr. Schmiedehausen für seine Bemüh-
ungen, uns die Verstorbene zu erhalten,
Herrn Obersteiger Cramme für die
Stellung der Träger, sowie den Herren
Trägern, den Herren Meistern und Hand-
werkern für die Unterstützung und allen,
welche den Sarg mit Blumen schmückten
und sie zur letzten Ruhe begleiteten.

Nebra, Leipzig, Laucha, Pretitz,
14. Juli 1923.

Der trauernde Gatte nebst Kindern
und allen Hinterbliebenen.

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 2500.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 125 M., im Reklameteil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 350 M. Kunstferterteilung 300.— M.

Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** —

Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35**

Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: Leipzig 22832

Nr. 57 Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 18. Juli 1923

Depeschen: Anzeiger Rossleben 36. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Die mit Spannung erwartete Erklärung des englischen Premierministers in der Reparationsfrage ist nun erfolgt. Aber auch Poincaré hat seinen Standpunkt ihr gegenüber in einer Rede anlässlich einer Denkmalsweihe schon dargelegt und zwar steht er allen Bestrebungen, eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage herbeizuführen, hartnäckig entgegen. Nicht Sicherheit, nicht Entschädigung, sondern Deutschlands Vernichtung will er. Es dürfte noch lange Zeit vergehen, ehe das französische Volk zur Einsicht kommt, daß es sich mit der Vernichtung Deutschlands auch das eigene Grab schaufelt. — Die englische Note, die eine Antwort auf den deutschen Reparationsantrag vom 1. 6. darzustellen wird, soll am Donnerstag oder Freitag fertiggestellt sein, nachdem das englische Kabinett sich mit ihr am Montag eingehend beschäftigt haben wird. Ueber den Inhalt sind einstweilen offiziell Mitteilungen nicht zu erhalten.

Aus dem Ruhrgebiet.

Verlängerung der Grenzsperrung um 10 Tage. Frankfurt am Main, 15. Juli. Die französische Besatzungsbehörde hat die Grenzsperrung zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet um weitere zehn Tage bis einschließlich 25. Juli verlängert.

Bochum, 16. Juli. In Bochum hat sich gestern nachmittag eine Explosion ereignet, die in ihrer Auswirkung zu einer neuen, unerhörten Verschärfung der Lage im mittleren Ruhrgebiet geführt hat. In Weitmar im Kreise Bochum, wo auch der Stab der Division liegt, befindet sich an einer Straße, die sehr von Ausflüglern benutzt wird, ein Automobildepot, in dem Tausende von gestohlenen Wagen aufgestellt sind. Hier hat sich gestern nachmittag die Explosion zugetragen. Es ist noch nicht möglich, genaue Feststellungen über den Umfang der Zerstörung zu machen, doch erzählen Augenzeugen, daß die Explosion sehr schwer gewesen sei. Obgleich ihre Ursache durchaus noch nicht festgestellt ist und es sehr nahe liegt, daß sie auf irgendeine Selbstentzündung infolge der großen Hitze zurückzuführen ist, haben die Franzosen nicht nur gleich ganze Scharen von Ausflüglern aus der Umgebung der Unglücksstelle zusammengetrieben und sie bis in die Nacht hinein in dem gegen Abend strömenden Regen zusammengepfercht gehalten, sondern auch außerordentliche Strafmaßnahmen gegen die Stadt verhängt. Es wurde der verschärfte Belagerungszustand verkündet, zu dem auch die Nachtsperrung gehört, der in Dortmund und in den Orten nördlich des Kanals, in Buer, Gladbeck, Recklinghausen, Marl, zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Stadt Bochum steht jetzt also vor einem ähnlichen Martyrium. Damit aber nicht genug, haben die Franzosen die Stadt vollkommen abgeschnürt. — In Bochum selbst liegt der Straßenverkehr vollkommen still, da die Franzosen die Einstellung der Stromversorgung erzwungen haben. Auch der Fußgängerverkehr von und nach Bochum ist gestört. Niemand wird in die Stadt herein- oder herausgelassen. Drohend ist vor allem die Gefahr für die Lebensmittelversorgung.

Neue Blutrteile. Paris 14. Juli. Nach einer Radio-meldung aus Düsseldorf hat das Reichsgericht den Grafen v. Scheller, sowie drei weitere Deutsche, Schulz, Ludwig und Rieger, zum Tode und einen anderen namens Lorbeer, zu bauernder Zwangsarbeit verurteilt. Alle standen unter der Anklage von Sabotageakten in der belgischen besetzten Zone.

Wieder ein Deutscher erschossen. Offen, 13. Juli. Die französische Besatzungsbehörde hat am 12. Juli im Kaiser-Wilhelm-Park in Alteneffen, in der Nähe des Realgymnasiums



Die Militärverordnungen. Das Justizministerium hat den 1. September ab eine Änderung erfahren, die für die Empfänger dieser Bestimmungen gewisse Vorteile bringen wird. Nach diesen Bestimmungen können die Militärrenten den Empfängern ins Haus zugestellt werden, wenn es bei dem Post- oder Verforgungsamt beantragt wird. Es empfiehlt sich schon jetzt, diese Anträge bei den betreffenden Stellen abzugeben. Nach dem 8. des Fälligkeitmonats werden Zahlungen an dem Posthalter nicht mehr geleistet. Die bis dahin nicht abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten gegen eine Gebühr in der Höhe der jeweiligen Gebühr einer freigemachten Postkarte im Fernverkehr erhoben.

— Eine weitere Steigerung des Druckpapierpreises ist heute wiederum erfolgt, indem der Waggon-Druckpapier von 10 000 Kilo nunmehr 80 Millionen kostet. Daß unter diesen Umständen die größte Zahl der Zeitungen eingehen wird, ist selbstverständlich. Soeben hat der württembergische Zeitungsverlegerverein bereits eine Erklärung in allen Zeitungen veröffentlicht, wonach für den Monat Juli eine Nacherhöhung des Abonnementspreises von 3- bis 10 000 Mark je nach Größe der Zeitung gefordert wird.

— Wieder 100% Tarifierhöhung bei der Reichsbahn. Wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, dürfte die neue am 1. August eintretende Tarifierhöhung bei der

in Zu
vorden.
nungs-
cheidung
ten ab-
rauchen
7 Uhr
Fran-
de von
Fran-
s Neu-

dem
Kor-
all vor
wegen
lte, ist
ängnis
seiner
anwalt
juris-
Milli-
t. —
Föhern-
günsti-
Ober-
Leipzig
ot vor
ng be-
kenne.
meides.

Juli.

fahren
der Militär-
ab dem 1. September
ab eine Änderung erfahren, die für die Empfänger dieser
Bestimmungen gewisse Vorteile bringen wird. Nach diesen
Bestimmungen können die Militärrenten den Empfängern
ins Haus zugestellt werden, wenn es bei dem Post- oder
Verforgungsamt beantragt wird. Es empfiehlt sich schon
jetzt, diese Anträge bei den betreffenden Stellen abzugeben.
Nach dem 8. des Fälligkeitmonats werden Zahlungen an
dem Posthalter nicht mehr geleistet. Die bis dahin nicht
abgehobenen Beträge werden den Empfangsberechtigten
gegen eine Gebühr in der Höhe der jeweiligen Gebühr
einer freigemachten Postkarte im Fernverkehr erhoben.

— Eine weitere Steigerung des Druckpapierpreises
ist heute wiederum erfolgt, indem der Waggon-Druckpapier
von 10 000 Kilo nunmehr 80 Millionen kostet. Daß unter
diesen Umständen die größte Zahl der Zeitungen eingehen
wird, ist selbstverständlich. Soeben hat der württembergische
Zeitungsverlegerverein bereits eine Erklärung in allen
Zeitungen veröffentlicht, wonach für den Monat Juli eine
Nacherhöhung des Abonnementspreises von 3- bis 10 000
Mark je nach Größe der Zeitung gefordert wird.

— Wieder 100% Tarifierhöhung bei der Reichs-
bahn. Wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren, dürfte
die neue am 1. August eintretende Tarifierhöhung bei der

